



Jetzt alle AKW abschalten!



NWA Schweiz
Murbacherstrasse 32, 4056 Basel
061 322 49 20 – sekretariat@nwa-schweiz.ch

Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst
Maienweg 5, 4310 Rheinfelden
079 467 84 43 – p.scholer@teleport.ch

Medienmitteilung vom 7. Oktober 2019

Die GAK ist Geschichte

Die Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst (GAK) schliesst sich mit NWA zusammen. Damit nimmt ein wichtiges Stück Schweizer Anti-AKW-Geschichte ihr Ende. Die NWA Schweiz führt den Kampf für die rasche Stilllegung der restlichen vier Schweizer AKWs und den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion weiter.

Nach über 45 Jahren ist Schluss: Die Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst (GAK) schliesst sich mit ihrer Schwesterorganisation NWA («Nie wieder Atomkraftwerke») zusammen. Das haben die GAK-Mitglieder Mitte August an einer ausserordentlichen Generalversammlung entschieden. Der altersbedingte Mitgliederschwund liess es nicht sinnvoll erscheinen, den Verein unter diesem Namen weiterzuführen. Der Widerstand gegen den Weiterbetrieb bestehender Atomkraftwerke und gegen immer wieder aufflackernde Ideen für neue AKWs lebt in der NWA weiter.

Die GAK war im Dezember 1973 von Jungsozialisten, Umweltschützern und Friedensaktivisten gegründet worden, um das AKW Kaiseraugst zu verhindern. Die spektakulärste Aktion war eine elfwöchige Besetzung des Baugeländes durch zeitweise 15 000 Personen im Jahr 1975. Der besetzte Baugrund war ein kleines Schweizer Mini-Woodstock. Allerdings dauerte es von diesem Moment an noch 13 Jahre, bis der Bundesrat das AKW-Projekt fallen liess. Eine Motion aus bürgerlichen Kreisen, unter ihnen Christoph Blocher, hatte verlangt, das Projekt Kaiseraugst zu begraben. Damit sollte «eine Entkrampfung» in der Energiepolitik herbeigeführt werden. Die GAK entlarvte den Entscheid aber als Schachzug, um den Weg für spätere AKW-Neubauprojekte zu ebnen.

Danach kämpfte die GAK über ihre Mitgliederzeitung «Energie-Express» weiter gegen die Atomkraft und wies beharrlich auf deren zahlreiche Risiken hin, von der Urangewinnung über den Betrieb bis zur Entsorgung. Auch berichtete das Blatt, das seit 1988 von der GAK-Präsidentin Heidi Portmann herausgegeben wurde, über alternative Energien und Sparmöglichkeiten.

Mit dem Ende der GAK ist Anfang Oktober auch der letzte «Energie-Express», die Nummer 124, erschienen. Der «Energie-Express» als Organ der GAK hatte für die Spendengewinnung im Kampf gegen Atomkraftwerke und für erneuerbare Energien eine grosse Bedeutung. Damit unterstützte die GAK Kampagnen und Initiativen gegen die Atomkraft und für die Energiewende mit substanziellen Beiträgen. Das «Energie-Express»-Logo wird in Zukunft das «Wendebblatt» der NWA zieren.

Die Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst hat ihre Mission erfüllt. Vor allem hat der Verein massgeblich dazu beigetragen, dass das geplante Atomkraftwerk Kaiseraugst nicht gebaut wurde.

Für weitere Informationen:

Peter Scholer, 079 467 84 43, Übergangspräsident GAK

Peter Stutz, 076 588 15 89, 033 223 33 30, Geschäftsführer NWA Schweiz

PostFinance Spendenkonto
CH42 0900 0000 4000 8355 3
POFICHBEXXX



Jetzt alle AKW abschalten!



NWA Schweiz
Murbacherstrasse 32, 4056 Basel
061 322 49 20 – sekretariat@nwa-schweiz.ch

Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst
Maienweg 5, 4310 Rheinfelden
079 467 84 43 – p.scholer@teleport.ch

Nie Wieder AKW (NWA) Schweiz

Nie Wieder AKW (NWA) wendet sich seit 1970 gegen die Atomkraft und initiierte erfolgreich die Besetzung gegen das AKW Kaiseraugst im Jahre 1975. NWA erwirkte in Basel-Stadt und in Baselland das Atomschutzgesetz. Die Organisation verfügt über rund 1700 Mitglieder und vier Sektionen (NWA-Aargau, NWA-Region Basel, NWA-Solothurn und NWA-55plus).

Das Co-Präsidium besteht aus Désirée Jaun und Andreas Fischer. Das Vizepräsidium teilen sich Rudolf Rechsteiner, Nationalrätin Maya Graf und Jan Schudel.